Der Kaffee ist bekanntlich ein arabisches Gewächs, und die erste Nachricht davon findet man bei arabischen Schriftstellern, welche im Anfange des zehnten Jahrhunderts lebten. Der eigentliche Erfinder des Kaffeegetränks ist unbekannt. Nach der gewöhnlichen Meinung war es der Prior eines Mönchklosters in Arabien im zehnten Jahrhundert. In Aethiopien soll man schon vor undenklichen Zeiten her Kaffee getrunken haben. Er wurde aber nicht aus den sogenannten Bohnen, sondern aus den getrockneten Beeren und dem innern Häutchen, welches den Saamen umgiebt, bereitet. Gegen die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts hatte sich der Kaffee schon nach Damaskus, Aleppo und in ganz Syrien, ausgebreitet. Zu Constantinopel wurde er 1554 bekannt. In Paris ist der Kaffee erst 1669 bekannt geworden, da ein türkischer Gesandter sehr viel von diesem Gewächse mit dahin brachte, und vielen Personen vom Hofe und in der Stadt ein Geschenk damit machte. Nach England kam der Kaffee 1652, und in Deutschland scheint er um eben diese Zeit Mode geworden zu seyn. Der erste unter den europäischen Schriftstellern, welcher des Kaffee's Meldung thut, ist Leonhard Rauwolf, der sich in den Jahren 1573 bis 1576 in der Levante aufhielt; doch hat Prosper Alpinus 1591 den Baum selbst genauer beschrieben. Von England und Frankreich kam der Kaffee nach und nach in alle übrigen europäischen Länder. In Schweden ist er vor 1700 noch nicht in Gebrauch gewesen. Der erste Kaffeebaum wurde 1710 nach Amsterdam gebracht, und 1714 machte der Rath daselbst dem Könige von Frankreich ein Geschenk mit einem jungen Kaffeebaum, der nach Marly in die königl. Gärten gebracht wurde. Diesem und noch einem andern, der in demselben Jahre aus Amsterdam gekommen, und in den königl. Pariser Garten abgegeben war, haben die französischen Kaffeebäume in den westindischen Inseln ihren Ursprung zu danken. Ums Jahr 1721 hat man den Kaffeebaum in Danzig gepflanzt; einige Jahre vorher war er auch im Oesterreichischen, in Schlesien, Sachsen u. s. w. bekannt, und in den vornehmsten deutschen Kunstgärten gezogen; aber die Pflege kann nur in Treib- und Gewächshäusern geschehen, und es scheint überhaupt der Kaffeebaum viel zu zärtlich zu seyn, als daß er in unserm kältern Klima gedeihen sollte.

WEISS,
Rédacteur, Editeur-propriétaire.

Bekanntmachungen.

Fourniture de 12,533 $\frac{31}{143}$ *livres de paille de couchage, pour le service de la garnison.*

ADJUDICATION.

Sous l'approbation de Monsieur le Général Major Commissaire royal des Pays-Bas dans la forteresse, et par-devant les Bourgmestre et Echevins, il sera procédé le vendredi, 4 novembre prochain, à l'hôtel de ville, à dix heures du matin, à l'adjudication au rabais de la fourniture de 12,533 31/143 livres de paille de couchage, pour le service de la garnison.

Les amateurs pourront prendre inspection du cahier des charges, au Secrétariat de la ville.

Luxembourg, le 28 octobre 1825.

Les Bourgmestre et Échevins,
F. ROESER.
Le Secrétaire de la ville,
SCHROBILGEN.

Il sera procédé, par le ministère du notaire Lion, en son étude à Dinant, le trois novembre 1825, à la vente publique des Bois domaniaux, dépendans de l'Inspection des eaux et forêts de Dinant, province de Namur.

La description de ces Bois se trouve dans le catalogue, que l'on peut se procurer au prix de 25 cents, chez les Receveurs des domaines des bureaux de Dinant, Rochefort, Florennes, ainsi qu'à ceux des chefs-lieux de province du royaume.

Liége, le 25 août 1825.

L'Administrateur des domaines, eaux et forêts du 5e ressort,
FERDINAND DEL-MARMOL.

Auf Ansiehen des Johannes Harsch, Pflüger, wohnend in Bereldingen, Gemeinde Steinsel, werden am Donnerstag, 3ten November künftig, und folgenden Tag, gegen 9 Uhr des Morgens, eine große Anzahl Ackerländereien, Wiesen, Gärten, ein Büsch, alles von der besten Gattung, gelegen auf Bereldinger und Steinseler Bännen, wie auch ein sehr schönes, geräumiges und großes Haus, sammt Scheuer, Stallungen, Hof und drei daran gelegenen Gärten,